



OLDTIMER-RALLYE

für historische & klassische Automobile

Samstag, 19. Juli 2014



Vollgetankt mit Erinnerungen

8. Niederelbe Classics: Nächsten Sonnabend rollen wieder Garagenschätzchen durch den Landkreis Stade

Landkreis (vr). Es geht wieder einmal im elliptischen Streckenverlauf durch den „schönsten Teil Deutschlands“, wie der Landrat und Fan der Oldtimer-Rallye Niederelbe Classics, Michael Roesberg, es gerne formuliert, wenn sich am Sonnabend, 19. Juli, etwa 130 Garagenschätzchen aus ihren Verstecken wagen, um schnaufend, knatternd oder auch schurrend ihr würdevoll gealtertes Blechkleid in der dann hoffentlich scheinenden Sonne glänzen zu lassen. Zum achten Mal machen sich die Besitzer von Old- (mindestens 30 Jahre alt) und Youngtimern (mindestens 20 Jahre alt) wieder in Zweier-Teams an die Aufgabe, in drei verschiedenen Schwierigkeitsgraden dem „heiligen Buch der Rallye“ zu folgen. Im Bordbuch ist die zu absolvierende Strecke beschrieben, aber nicht einfach nach bekannter Fahrschul-Manier „...die nächste bitte rechts abbiegen, blinken und Schulterblick nicht vergessen“, sondern schon etwas kniffliger in optisch codierter Form. Die sogenannten Chinesenzeichen, die europäische Augen ein wenig an die fernöstlichen Buchstaben erinnern, beschreiben mit Pfeilen und Strichen, wo's langgehen soll. Wer nun den Beifahrersitz während der Rallye erklimmt, dem obliegt die Aufgabe, diese Zeichen korrekt zu deuten und das Ergebnis dem nach Instruktionen hungernden Fahrer möglichst unemotional, aber dafür richtig, mitzuteilen. Der Vorsitzende des diese Rallye veranstaltenden Classic Clubs Niederelbe (CCN), Claus Bredehöft, weiß, dass auch eine an für sich langsame Rallye mit schönsten Ausblicken in blühende Landschaften bei einigen Teilnehmern für große Adrenalinausschüttungen sorgen kann.



Manta-Fahrer mit Humor haben natürlich immer einen Fuchsschwanz dabei, um den Erwartungen des Publikums gerecht zu werden. Wegen der Baustelle wird die Niederelbe Classics in diesem Jahr nicht über den Fischmarkt führen.

Auslöser für diese hormonelle Explosion sind meistens versehentliche Fehlinterpretationen des Bordbuches. Es folgt dann beim Fahrer neben einer ruppigeren (Um-)Gang(s)art mit den Zahnkränzen des Getriebes zuweilen auch eine Herabsenkung der verbalen Kommunikation auf das Niveau eines Notwortschatzes mit fehlendem Höflichkeitsmodul. „Es gab schon einige Auseinandersetzungen, aber von Scheidungen im Nachgang einer Rallye ist mir nichts bekannt“, berichtet Claus Bredehöft lachend.

Um den Blick fürs Schöne am Wegesrand während der rund 150 Kilometer langen Strecke nicht verlieren zu müssen, ist in diesem Jahr erstmals die Klasse A ins Leben gerufen worden, die sich explizit an Rallye-Neulinge richtet. Diese erhalten zwar auch das Bordbuch, jedoch in einer Version ohne sogenannte Orientierungs-Etappen, jenen zuweilen verzwickten Aufgaben, die darin bestehen, zwischen zwei in einer Landkarte markierten Punkten unter Berücksichtigung gewisser Regeln die kürzeste Strecke selbst herauszufinden. Die Klassen B und C steigern sich dann im Niveau, was die Umsetzung genau jener Zusatz-Aufgaben anbelangt.

Während in den schönen alten Automobilen am 19. Juli fieberhaft daran gearbeitet wird, richtig zu navigieren, lassen sich diese Zeitzeugen der Automobilgeschichte an einigen Stellen auf ihrer Tour, an denen Pausen vorgesehen sind, ausführlich in Augenschein nehmen (siehe Info-Kasten „Zuschauerpunkte“). Eine Kurzübersicht des genauen Streckenverlaufs beider Etappen bietet ein weiterer In-



Die Strecke

Folgende Orte liegen auf der Rallye-Strecke (1. Etappe): Stade-Ottenbeck (Start), Dollern, Horneburg, Bliedersdorf, Ruschwedel, Kammerbusch, Revenahe, Wiegersen, Sauensiek, Regesbostel, Moissburg, Daensen, Pippensen, Buxtehude, (2. Etappe) Eilendorf, Buxtehude, Heitmannshausen, Neukloster, Dammhausen, Ladekop, Jork, Borstel, Neuenschleuse, Wisch, Lühe, Grünendeich, Wetterndorf, Hollern-Twielenfleth, Bassenfleth, Melau, Stade (Steinkamp), Stade-Ottenbeck (Ziel).

fo-Kasten auf dieser Seite. Wenn für alle Rallye-Teilnehmer und auch Zuschauer dieser Tag wie im Fluge vergeht, weil alles harmonisch abläuft und gut klappt, wird schnell vergessen, welcher Aufwand seitens der Organisation dahintersteckt. Denn schon kurz nach der Rallye – im August gönnt sich Claus Bredehöft auch mal eine Woche Urlaub

– beginnen bereits wieder die Vorbereitungen für die nächste. „Natürlich muss zunächst eine Strecke ausgewählt werden“, erläutert Bredehöft. Kurz danach kommt Fahrleiter Johann Meierdirks aus Osterholz-Scharmbeck ins Spiel, der diesen Weg ins – diesmal 45 Seiten starke – Bordbuch übersetzt und mit heiter bis kniffligen Aufgaben versieht. Wäh-

rend der Rallye selbst sind rund 100 Mitglieder und Sympathisanten des CCN im Einsatz, um als Streckenposten, Vor- oder Nachhut den reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Nicht zu vergessen sind dabei auch die beiden Materialwarte Dieter Krüger und Michael Grosser, denen es zu verdanken ist, dass im Detail alles wie am Schnürchen läuft. Drei Startbögen, rund 50 Stempel fürs Bordbuch, mehr als 160 Schilder, Pavillons, Pylonen, diverse Baustangen, Absperrband und noch vieles mehr müssen sie koordinieren.

Die Rallye-Teilnehmer, viele davon Wiederholungstäter, danken es dem Oldtimer-Club häufig mit lobenden Worten und ihrem Wunsch, auch beim nächsten Mal wieder dabei zu sein. „Das ist dann unser Lohn“, sagt Claus Bredehöft in gewohnt bescheidener Art und Weise.



Eine typische Szene während der Rallye: Der Beifahrer fixiert seine Blicke auf das Bordbuch, um dem Fahrer, der die Straße nicht aus den Augen verlieren darf, immer den richtigen Weg zu weisen. Fotos: Reimann



arbeiten mit den führenden Youngtimer-erinnerungen zusammen ...

(siehe Oldtimer Markt Heft 04 / 2012)

Straße 30, 21706 Drochtersen
13 912500, Fax 04143 5560
-krautsand.de, www.vk-krautsand.de